Landeshauptstadt Magdeburg		Datum
- Der Oberbürgermeister -	Drucksache	08.01.2003
	DS0828/02	
Dezernat VI Amt 66		

Sitzung			Beschl	ussvors	chlag
Tag	Ö	N	angenom- men	abge- lehnt	geän- dert
21.01.2003		X	X		
13.02.2003	X				
26.02.2003	X				
	Tag 21.01.2003 13.02.2003	Tag Ö 21.01.2003 13.02.2003 X	Tag Ö N 21.01.2003 X 13.02.2003 X	Tag Ö N angenommen 21.01.2003 X X X 13.02.2003 X	Tag Ö N angenom-men abge-lehnt 21.01.2003 X X X 13.02.2003 X X X

beschließendes Gremium				
Stadtrat	06.03.2003	X	X	X

beteiligte Ämter	Beteiligung des	Ja	Nein
20, 60, 61, SAM	RPA		[X]
	KFP		[X]

Kurztitel:

Umgestaltung Universitätsplatz / Verkehrslösung Tunnel (UA 2.63003-35)

Beschlussvorschlag:

Die Kostenfestsetzung für die Umgestaltung des Universitätsplatzes auf der Grundlage der vorliegenden Planung sowie der Kostenberechnung in Höhe von 14.544,5 Tsd.EUR wird beschlossen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben		Maßnahmenbeginn/ Jahr				anziell virkun	-
X			2001		JA	X	NEIN	ſ
Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr 2007 keine	Eige (i.d.I	nazierung nanteil R. = litbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge) EFRE SABS Einahmen Dritts			r der senwirk- keit	
Euro 14.544.500,-	Euro 60.500,00	Euro	2.997.200,-	Euro 11.547	.300,-	200	1-2006	
Haushalt		Verpflichtungs- ermächtigung			Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt: Bedarf: Mehreinn.:	veranschlagt: X Bedarf: Mehreinn.		veranschlagt: X	Bedarf:	veranso	chlagt:	X Mo	Bedarf: X
davon Verwaltungs-	davon Vermögens-		Jahr 2002	Euro 600.000,- für 2003	Jahr			Euro
haushalt im Jahr mit Euro	haushalt im Jahr 2002 mit 665.500,- E	luro						
Haushaltsstellen	Haushaltsstellen UA 2.63003-35				sh. Anl	age 1 (F	inanzierun	gsmodell)

federführendes	Sachbearbeiter	Unterschrift AL	
Amt	Petra Witter / 540 5279	Thomas O`Gilvie	

Prioritäten-Nr.:

Verantwortlicher			
Beigeordneter	Unterschrift	Werner Kaleschky	

Begründung

Gemäß der Verkehrskonzeption Innenstadt und dem damit beschlossenen Maßnahmeprogramm ist die Umgestaltung des Universitätsplatzes nach dem Ausbau des Knotenpunktes Magdeburger Ring / A.-Vater-Straße und dem Tunnel Askanischer Platz als 3. wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der nördlichen Zentrums-Tangente (City-Ring) festgelegt.

Auf dieser Grundlage wurden von der Verwaltung verschiedene Varianten der zukünftigen Gestaltung des Universitätsplatzes erarbeitet und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Im Rahmen der Diskussionen im Stadtrat sprachen sich die Stadträtinnen und Stadträte mit großer Mehrheit aus städtebaulicher Sicht für eine Umgestaltung des Universitätsplatzes mit einer darin integrierten Tunnellösung aus. Die Verwaltung wurde verpflichtet, die verkehrliche Notwendigkeit der niveaufreien Kreuzug der B1 und der starken Straßenbahnströme in Nord-Süd sowie Süd-Nord nachvollziehbar darzustellen.

Mit Beschluss-Nr. 1216-59(II)97 vom 07.05.1997 wurde die Variante "Straßenbahnverlegung in die Listemannstraße" beschlossen . Die Umsetzung dieser Drucksache bildet die Grundvoraussetzung für die nachhaltige Umgestaltung des Universitätsplatzes

Die Verwaltung beauftragte ein Verkehrsgutachten. Inhalt dieses Gutachtens waren Simulationen verschiedenster auftretender Verkehrsströme sowie darauf aufbauend Nachweise bezüglich der Durchlassfähigkeit des Knotenpunktes Universitätsplatz einschließlich der dem Platz benachbarten Knotenpunkte.

Nach umfangreicher Auswertung der Knotenpunktsberechnungen wurde im Stadtrat am 04.06.1998 mit Nr. 1688-83(II)98 der Grundsatzbeschluss zum Ausbau des Universitätsplatzes gefasst. Danach hat die mögliche zukünftige Umgestaltung entsprechend der Variante 2 als verkürzter oberirdischer Kreis mit Tunnel zu erfolgen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Verkehrssituation zu bestimmten Zeitpunkten (z.B. nach Fertigstellung des Nordbrückenzuges bzw. der A 14 und des Europaringes) zu analysieren und die rechnerischen mit den tatsächlichen Verkehrsbelegungen zu vergleichen.

Weiterhin sollte die Verwaltung zur Finanzierung dieser Infrastrukturmaßnahme Fördermittel beim Land beantragen.

Nach erfolgter Analyse sowie Nachweisführung der Verkehrssituationen nach Fertigstellung der A 14 und des Europaringes wurde mit der DS 0526/00, Beschluss-Nr. 815-20(III)00, der Grundsatzbeschluss für die Untertunnelung des Universitätsplatzes im Zuge der Walter-Rathenau-Straße / B1 vom Stadtrat gefasst. Im Ergebnis dieses Grundsatzbeschlusses wurde das Bauvorhaben in die mittelfristige Investitionsplanung der Landeshauptstadt Magdeburg aufgenommen und die Verwaltung beauftragt, die planungsseitige Vorbereitung und Durchführung des Vorhabens vorzunehmen.

Die Planungsleistungen wurden daraufhin europaweit ausgeschrieben. Nach Auswertung der eingereichten Angebote wurde mit der DS 0459/01 am 11.09.2001 der Planungsauftrag für die Umgestaltung des Universitätsplatzes an eine Arbeitsgemeinschaft Magdeburger Ingenieurbüros für die Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung erteilt.

Nach kontinuierlicher Durchführung der komplexen Planungsarbeiten wurde die Entwurfsplanung für die Umgestaltung des Universitätsplatzes fertiggestellt und die Genehmigungsplanung erarbeitet.

Die Vorstellung des Planungsstandes im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr wurde mit der Informationsvorlage I 0429/02 am 24.10.2002 vorgenommen und mittels einer Verkehrssimulation untersetzt.

Ziel der erneuten Drucksache ist die Bestätigung des erreichten, vorliegenden Bearbeitungsstandes als Grundlage für die Konkretisierung des Fördermittelantrages zur frühestmöglichen Erlangung des Fördermittelbescheides, zur Untersetzung des Planfeststellungsverfahrens und nachfolgender europaweiten Ausschreibung der Bauleistungen nach Erhalt des Fördermittelbescheides.

Die Landeshauptstadt Magdeburg wurde durch das Regierungspräsidium Magdeburg mit Schreiben vom 04.04.2002 aufgefordert, im Rahmen des "Europäischen Fonds für Reginonale Entwicklung (EFRE) Programmierung des EU-Strukturfondseinsatzes 2000-2006" konkrete Förderanträge entsprechend Nr. 6.1 VV-GVFG für die aufgeführten Vorhaben in diesem Schreiben zu stellen.

Über den erreichten Stand wird nachfolgend wie folgt berichtet:

1. Straßenbauliche Beschreibung

Der Straßenzug der W.-Rathenau-Straße ist die Nordtangente im Straßenhauptnetz der Landeshauptstadt Magdeburg und zugleich Teil der Führung der Bundesstraße 1 im Stadtgebiet. Die Nordtangente des Cityringes begrenzt das Stadtzentrum im Norden, verbindet die Westtangente (Magdeburger Ring) mit der Osttangente (Schleinufer) und führt dann über den Nordbrückenzug (Jerusalembrücken, Friedensbrücken).

Die W.-Rathenau-Straße ist zwischen Magdeburger Ring und Nordbrückenzug vierspurig, mit wechselnden Querschnitten, ausgebaut.

Vom Knoten mit dem Magdeburger Ring bis zum Universitätsplatz sind zwei ca. 6,85m breite Richtungsfahrbahnen, getrennt durch einen 8,90m breiten begrünten Mittelstreifen vorhanden. Vom Universitätsplatz bis zum Knotenpunkt mit der G.-Adolf-Straße ist die Fahrbahn insgesamt 12,00 m breit. Ein Mittelstreifen ist nicht vorhanden und in Fahrbahnmitte werden die Gleise der Straßenbahn geführt, die in beiden Richtungen vom Kfz-Verkehr mitgenutzt werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in den letzten Jahren intensiv an der leistungsfähigen Gestaltung der Nordtangente des Cityringes mit dem Nordbrückenzug und seinen vorgelagerten Knotenpunkten Jerichower Platz und Askanischer Platz gearbeitet.

Auch der Knotenpunkt der A.-Vater-Straße mit dem Magdeburger Ring wurde durch den Ausbau der unteren Ebene bereits wesentlich leistungsfähiger gestaltet.

Damit werden die heute schon überlasteten Knotenpunkte Universitätsplatz und G.-Adolf-Straße zum bestimmenden Element für die Leistungsfähigkeit des ansonsten leistungsfähig ausgebauten Straßenzuges der Nordtangente des Cityringes.

Die W.-Rathenau-Straße westlich des Universitätsplatzes ist bituminös befestigt und in gutem Zustand. Die Fahrbahnbreiten sind ausreichend. Beidseitig sind Rad- und Gehbahnen vorhanden. Der Universitätsplatz ist bituminös befestigt und in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Teilweise sind Spurrillen vorhanden. Die Fahrbahnbreiten sind ausreichend. Die W.-Rathenau-Straße östlich des Universitätsplatzes ist mit Großpflaster befestigt, welches z.T. bituminös überbaut wurde. Der Zustand ist unbefriedigend und weist erhebliche Tragfähigkeitsschäden auf. Die Entwässerung ist teilweise nicht mehr funktionstüchtig. Die Gleisanlagen der Straßenbahn sind verschlissen und werden durch die geplante Führung durch die Listemannstraße ersetzt.

Auch die Seitenbahnen befinden sich in einem schlechten Zustand. Der insgesamt 12,00m breite, vierspurig genutzte Fahrbahnquerschnitt ist nicht ausreichend.

Am Universitätsplatz ist daher eine teilniveaufreie Gestaltung mit einem Tunnel in der Ost-West-Richtung im Zuge der Bundesstraße 1 erforderlich. Dies wurde bereits mit dem Grundsatzbeschluss Nr. 1688-83(II)98 im Jahr 1998 und dem ergänzenden Beschluss Nr. 815-20(III)00 im Jahr 2000 vom Stadtrat bestätigt bzw. gegenüber der Verwaltung als Arbeitsaufgabe beauftragt. Die geplante Baumaßnahme beginnt in der Ostzufahrt in Höhe der G.-Adolf-Straße und endet in der Westzufahrt des Knotenpunktes mit der Beethovenstraße und wird die gesamte Verkehrsanlage vom Magdeburger Ring bis zum Nordbrückenzug leistungsfähig gestalten.

Die Leistungsfähigkeit des Cityringes im Zuge der W.-Rathenau-Straße wird durch ihre Knotenpunkte bestimmt. Die benachbarten Knotenpunkte wurden in die Leistungsfähigkeitsberechnung mit einbezogen.

Die Prognosebelastungen 2015 werden zu den Hauptverkehrszeiten je Stunde und Richtung etwa wie folgt erwartet:

	Summe	5.150 PKWE	(IST 4.150 PKWE)	+ 1.000
	- Lüneburger Straße	650 PKWE	(IST 500 PKWE)	+ 150
	- Erzberger Straße	850 PKWE	(IST 900 PKWE)	- 50
	- WRathenau-Straße Ost	1.900 PKWE	(IST 1.300 PKWE)	+ 600
Zufahrt	- WRathenau-Straße West	1.750 PKWE	(IST 1.450 PKWE)	+ 300

Vom prognostizierten Verkehr der W.-Rathenau-Straße befahren etwa 1.200 PKWE je Stunde und Richtung den Universitätsplatz in der Verkehrsrichtung Ost-West und West-Ost. Dieser Verkehrsanteil kann durch den Tunnel geführt werden und entlastet damit den verbleibenden Kreisverkehrsplatz um etwa 50 % des Gesamtverkehrs.

2. Technische Gestaltung der Baumaßnahme Fahrbahn

Ausgehend vom 8,90 m vorhandenen breiten Mittelstreifen auf der Westseite und vom nördlichen Bord der östlichen Knotenpunkszufahrt ist die Trassierung des Tunnels und der W.-Rathenau-Straße in der Lage unproblematisch. Neben dem Tunnel werden 5,50m breite einspurige Richtungsfahrbahnen angeordnet, die das Vorbeifahren an haltenden Wartungsfahrzeugen oder havarierten Fahrzeugen erlauben sowie die Flexibilität bei notwendigen planmäßigen Sperrungen des Tunnels erhöhen. Hier erfolgt eine Markierung auf 3,25m Fahrspurbreite.

Der Universitätsplatz mit seiner Verkehrsorganisation als später verkürzter Kreisverkehrsplatz und seinen angeschlossenen Straßen bleibt erhalten. Durch die niveaufreie Führung des Verkehrs in Ost-West-Richtung wird der Platz deutlich entlastet. Dies erlaubt eine deutlich geringere Größe und abschnittsweise eine reduzierte Spurenanzahl. Hierzu wurden außerdem Leistungsfähigkeitsuntersuchungen durchgeführt. Umlaufend um den Platz werden 2 Fahrspuren mit je 3,75m Breite angeordnet. Im westlichen Bereich Zufahrt W.-Rathenau-Straße auf den Universitätsplatz bis zur Ausfahrt Erzbergerstraße wird der Kreis um eine Fahrspur mit 3,75 m Breite erweitert,

welche als Ein und Ausfahrspur vorgesehen wird. Die Ausfahrt in die Erzberger Straße wurde nur einspurig gewählt, um ohne Errichtung einer Lichtsignalanlage ein relativ gefahrloses, ständiges Überqueren der Fahrbahn für Radfahrer und evtl. Fußgänger zu ermöglichen. Bei einer zweispurigen Ausfahrt müsste sonst aus Sicherheitsgründen eine Lichtsignalanlage errichtet werden. Bei Errichtung der Lichtsignalanlage würde dann ein ungehindertes Ausfahren der Kraftfahrzeuge aus dem Kreis nicht mehr möglich sein. Die Folge wären Rückstauerscheinungen im Kreis. Die im westlichen und östlichen Teil des Platzes vorhandenen nicht mehr benötigten Fahrspuren werden als Liefer- bzw. Taxispur mit einer Breite von 3,00 m umfunktioniert. Durch die Reduzierung des vorhandenen Ovales auf der Südseite um ca. 40 m Länge wird eine erhebliche Fläche für den Theatervorplatz gewonnen, diese ermöglicht eine wesentliche Verbesserung und Aufwertung des Theatervorplatzes.

Auf der Grundlage des veränderten Kreisverkehrs Universitätsplatz wurde ein Konzept der Freiflächengestaltung erarbeitet.

Zur Freiflächengestaltung des Universitätsplatzes wurde am 08./09.08.2002 ein Workshop durchgeführt. Die Ergebnisse des Workshops wurden mit der I0375/02 und I0429/02 in der Sitzung des Ausschusses f. Stadtentw., Bau und Verkehr am 12.09.2002 und 24.10.2002 dargestellt.

Eine Entscheidung über Gestaltungsvarianten bleibt möglich und wird mit dem Fortschritt des Vorhabens präzisiert werden.

Hierzu wird eine gesonderte Drucksache durch das Stadtplanungsamt eingereicht.

Seitenanlagen

Die vorhandenen Gehbahnen entlang aller auf den Universitätsplatz zuführenden Straßen werden in veränderter Lage neu errichtet und in 2,00m Abstand zur Fahrbahn um den Platz herum geführt. Der Radweg wird in einer Breite von 1,50m ebenfalls um den Platz geführt und an die bestehenden Radwege angeschlossen. Der Radweg und der Gehweg auf der Westseite des Universitätsplatzes wird beibehalten und baulich nicht verändert.

Eine zusätzliche Fußgängerquerung wird in Höhe des Haupteingangsbereiches zum Gelände der Universität an der Falkenbergstraße eingerichtet.

Die Querungsmöglichkeiten W.-Rathenau-Straße, Ausfahrt zur Erzbergerstraße, Gareisstraße und Falkenbergstraße werden einspurig gestaltet und die Sicherheit für die querenden Fußgänger und Radfahrer durch ergänzende bauliche Gestaltungen damit deutlich verbessert.

Zur Festlegung der Bauklassen nach RStO 2001 ist die Verkehrszählung maßgebend. Die Ermittlung ergab nach RStO 01 Tabelle 1 und 5 folgende Bauklassen:

Universitätsplatz

W.-Rathenau-Straße west

W.-Rathenau-Straße ost

Erzbergerstraße

Gareisstraße

Lieferspuren Universitätsplatz

Bauklasse SV

Bauklasse II

Bauklasse I

Bauklasse V

Dies sind für die Bauklasse SV 75 cm, Bauklasse I 71 cm und für die Bauklasse II 70 cm Konstruktionshöhe. Der Aufbau besteht aus einer Frostschutzschicht, Schottertragschicht, bitu minöser Trag-, Binder- und Deckschicht. Die Lieferspuren am Universitätsplatz erhalten eine Naturstein-Großpflasterdecke. Die Seitenbahnen werden mit Betonsteinpflaster bzw. –platten auf einer Frostschutzschicht befestigt. Die Aufbaustärke beträgt 30 cm.

Östlich des Universitätsplatzes, entlang der W.-Rathenau-Straße, wird die vom Askanischen Platz kommende Grüngestaltung weitestgehend aufgenommen. Dieser Grünbereich stellt ein straßenbildprägendes Element dar und ist Bestandteil der Ausgleich- und Ersatzmaßnahme

Ingenieurbauwerk

Zur kreuzungsfreien Unterführung von jeweils einer Fahrspur je Fahrtrichtung unter dem Universitätsplatz wird im Bereich des jetzigen Mittelstreifens ein Straßentunnel mit folgendem Regelquerschnitt angeordnet: 1,00 m Notgehbahn, 0,25 m Bordrinne, 3,25 m Fahrspur, 0,50 m Begegnungszuschlag, 3,25 m Fahrspur, 0,25 m Bordrinne, 1,00 m Notgehbahn.

Der geplante Tunnel hat eine Länge von 350 m und gliedert sich in 3 Hauptabschnitte

westliche Rampe: L = 110 mTunnel: L = 181 möstliche Rampe. L = 59 m

Im Überführungsbereich kreuzender Verkehrswege wird der Tunnel als massive Rahmenkonstruktion mit geschlossener Decke ausgebildet. Zwischen diesen geschlossenen Abschnitten erfolgt die Ausbildung als Trog mit luft- und lichtdurchlässiger Lärmschutzdecke.

Die konstruktive Ausbildung des Tunnelbauwerkes entspricht den Grundsätzen des Tunnels am Askanischen Platz, der insgesamt positiv von den Verkehrsteilnehmern und Städteplanern bewertet wird.

Lichtsignalanlagen

Die mittels Lichtsignalanlage gesicherte Fußgängerquerung im Bereich der Erzberger Straße / Theatervorplatz bleibt erhalten. Der zweispurige Einmündungsbereich Erzberger Straße / Universitätsplatz in Fahrtrichtung Ost wird ebenfalls mit einer Lichtsignalanlage ausgestattet.

Die am Knotenpunkt W.-Rathenau-Straße / G.-Adolf-Straße befindliche Lichtsignalanlage wird mit dem Bau der Straßenbahn durch die Listemannstraße erneuert.

Die Fußgängerlichtsignalanlage über die W.-Rathenau-Straße in Höhe Falkenbergstraße entfällt.

Beleuchtung

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung ist in das Bauvorhaben integriert. Hier werden verschiedene der Umgebung angepasste Systeme zum Einsatz kommen. Für den Tunnel wird eine Ausstattung entsprechend den Richtlinien für die Ausstattung und den Betrieb von Straßentunneln vorgesehen. Die künstliche Beleuchtung des Tunnels wird unter Einbeziehung von Tageslichtöffnungen über den Notgehbahnen im Lärmschutzdeckenbereich mittig über der Fahrbahn angeordnet und abgestimmt.

MVB-Leistungen

Mit der Umgestaltung des Universitätsplatzes und der Verlegung der Gleisanlagen in die Listemannstraße wird die Bushaltestelle vom Universitätsplatz in die Große Steinernetischstraße / Einmündungsbereich Breiter Weg – Ostseite -, im Zuge des Bauvorhabens Listemannstraße, verlegt.

Leitungsverlegungen

Die Errichtung des Tunnelbauwerkes erfordert umfangreiche Änderungen im unterirdischen Bauraum. Der Hauptabwassersammler (Eiprofil 1750/2000) ist teilweise und die zuführenden kleineren Abwasserleitungen sind komplett umzuverlegen. Auch alle anderen die W.-Rathenau-Straße im Bereich des Universitätsplatzes in Nord-Süd Richtung querenden Medien (Fernwärme, Strom, Gas, Wasser, Telekom) bzw. in West-Ost Richtung längsverlaufende Medien (Hochdruck-Gas) sind davon betroffen.

Es sind umfangreiche Um- und Neuverlegungsmaßnahmen notwendig, welche im Vorfeld bzw. parallel zur Baumaßnahme ausgeführt werden.

Lärmschutzmaßnahmen

Aus der vorliegenden schalltechnischen Untersuchung geht hervor, dass keine Erhöhung der Beurteilungspegel durch das Vorhaben bewirkt werden. Vielmehr ergibt sich eine Lärmminderung.

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Durch das Vorhaben ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die in der Umweltverträglichkeitsstudie genannten Schutzgüter (Mensch, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Klima und Lufthygiene, Kultur- und Sachgüter). Die bestehende Konflikte wurden im Rahmen eines Landschaftspflegerischen Begleitplanes ermittelt und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen abgeleitet und festgelegt.

3. Baurecht

Zur Erlangung des Baurechtes wird ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Die Einleitung ist beim Regierungspräsidium Magdeburg beantragt.

4. Kostenberechnung

Die zu erwartenden Herstellungskosten betragen lt. vorgenommener Kostenberechnung 14.544,5 Tsd. EUR und stellen die Obergrenze der aufzuwendenen Mittel dar.

Der Gesamtwertumfang liegt damit um 110.000,00 EUR geringfügig unter dem in der Prioritätenliste veranschlagten Betrag.

Die einzelnen Herstellungskosten für die Teilbaumaßnahmen sind in der Anlage 2 ersichtlich.

Die im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Universitätsplatzes notwendig werdenden Leitungsumverlegungen der SWM sind nunmehr Bestandteil der Herstellungskosten geworden und wurden zur Förderung (75 % Fördersatz) beim Fördermittelgeber angemeldet.

Gleiches gilt für die im Tunnelbereich zur Erreichbarkeit der Betriebsräume des SAM notwendigen Servicebucht.

Mit den SWM und dem SAM wurde vereinbart, dass die hierfür notwendigen Komplementärmittel von den einzelnen Betrieben übernommen werden. Dadurch konnten die eingestellten Komplementärmittel um ca. 314.000,00 EUR verringert werden.

Reduzierungen des Mitteleinsatzes wären bei Beibehaltung der großen Kreisverkehrsfläche und damit unverändert kleiner Theatervorplatzfläche in Höhe von ca. 384.000,00 EUR Komplementärmittel möglich.

Die Herausnahme dieser Platzumgestaltungen sollte zu Gunsten der städtebaulichen Aufwertung und Belebung des Breiten Weges – Nordabschnitt nicht vollzogen werden.

Zukünftig ist eine Förderung in Höhe von 75 % der Herstellungskosten im Vorplatzbereich nicht absehbar.

Gleiches betrifft eine mögliche Reduzierung der Aufwendungen für die Umleitungsstrecken, welche mit einem vorgesehenen Aufwand von 580.000,00 EUR zur Akzeptanz der anwohnenden Bürgerinnen und Bürger für die Umleitungsführung hergestellt werden sollten.

Für die Auftragsvergabe ist nach EG-Richtlinie eine europaweite Ausschreibung durchzuführen.

5. Zeitliche Abwicklung

Das Bauvorhaben wird in 3 Hauptabschnitte aufgeteilt

- 1. W.-Rathenau-Straße West
- 2. W.-Rathenau-Straße Ost
- 3. Südlicher Universitätsplatz

Die Baumaßnahme wird mit Erlangung des Baurechtes Mitte 2003 mit dem 1. Bauabschnitt Tunnel- und Straßenbau in der westlichen W.-Rathenau-Straße beginnen. In diesem Zuge werden umfangreiche Versorgungsleitungen der SWM um- und neuverlegt.

Danach sind der Tunnel-, Kanal- und Straßenbau in der östlichen W.-Rathenau-Straße einschließlich der westlichen Knotenpunktszufahrt G.-Adolf-Straße herzustellen. Abschließend erfolgt die Verkleinerung des Kreisverkehrsplatzes. Auch hier sind Um- und Neuverlegungsmaßnahmen der Versorgungsunternehmen terminlich einzubinden und zu koordinieren.

Die Verkehrsführung während der Bauzeit erfolgt unter abschnittsweiser Vollsperrung des allgemeinen Kfz-Verkehrs und eingeschränkter Erschließung der Anlieger.

Die Bauausführung gliedert sich in die 3 Hauptabschnitte mit folgender Verkehrsführung:

Bauphase 1 W.-Rathenau-Straße West

- einspurige Führung des Verkehrs West nach Ost (Sicherung der Zufahrt Tiefgarage TEKA Gebäude)
- Öffnung des Krökentores für den Verkehr West-Süd sowie Süd-West als Entlastung der einspurigen Verkehrsführung
- Umleitung des Verkehrs Ost nach West ab Knoten G.-Adolf-Straße über Pfälzer Platz / Tresckowstr. / Kaiser-Otto-Ring / (Beethovenstraße) / Rathenaustraße

- Umleitung des Verkehrs Nord-Süd über Tresckowstr. / Pfälzer-Platz / G.-Adolf-Straße / Jakobstraße
- Fußgänger und Radfahrer queren die Baugrube über eine provisorische Brücke
- Straßenbahn: kurzzeitige Unterbrechung durch Einschieben einer endgültigen Brücke über die Baugrube des Tunnels

Bauphase 2 W.-Rathenau-Straße Ost

- Umleitung der Verkehre West-Ost, Süd-Nord, Süd-Ost über die Listemannstraße
- Krökentoröffnung bleibt zur Entlastung bestehen
- Umleitung des Verkehrs Ost-West über Pfälzer Platz / Tresckowstr. / Gareisstraße
- Fußgänger und Radfahrer queren die Baugrube über eine provisorische Brücke

Bauphase 3 Südlicher Universitätsplatz

- Verkehr auf den Außenspuren Bau des Innenplatzes und der Anbindung Erzbergerstraße
- Verkehr auf Innenspuren Bau des Außenplatzes
- Schließung des Krökentores Ausfahrt in Richtung Universitätsplatz bleibt, wie vorhanden, erhalten

Die LSA-Steuerungen an den Knotenpunkten W.-Rathenau-Straße / G.-Adolf-Straße, Gareisstraße / Tresckowstraße, Erzbergerstr. / Am Krökentor werden den entsprechenden Bauphasen angepasst.

6. Finanzielle Absicherung des Bauvorhabens

Die für die Durchführung benötigten Haushaltsmittel (Einnahmen sowie Ausgaben) sind im Entwurf der Prioritätenliste 2003-2006 eingestellt.

Die mit der Baulastträgerschaft verbundenen finanziellen Aufwendungen der Folgekosten sind im Verwaltungshaushalt des Tiefbauamtes enthalten.

Das Vorhaben wurde in das Mehrjahresprogramm Europäischer Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) 2000-2006; Bundes- und Landstraßen in kommunaler Trägerschaft aufgenommen. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn liegt vor. Auf der Grundlage der Entwurfsplanung wurde eine Fortschreibung des Projektinhaltes beim Fördermittelgeber beantragt.

In Kenntnis der bereits vorliegenden Bestätigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns und der Integration des Bauvorhabens in das Fördermittelprogramm durch den Fördermittelgeber wird von einer kurzfristigen Zureichung des Zuwendungsbescheides und nachfolgend von einer zeitnahen Fördermittelzureichung ausgegangen.

Eine zeitgleiche Realisierung der Vorhaben Listemannstraße und Haltestelle Dehnhardtstraße durch die MVB GmbH mit der Umgestaltung des Universitätsplatzes im Sommer 2003 lässt eine Reduzierung von technologisch erforderlichen Zwischenbauzuständen zu.

Bei zeitgleicher Realisierung der MVB- und Straßenbauleistungen können Aufwendungen für Baustraßen minimiert und Stauerscheinungen durch verkürzte Bauzeiten reduziert werden. Die Vielzahl von Schnittstellen zwischen den Bauvorhaben der MVB GmbH und der Umgestaltung des Universitätsplatzes wird innerhalb einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der MVB GmbH und der Bauverwaltung koordiniert und der technischen Lösung zugeführt. Gleiches betrifft die Anlagen der Versorgungsträger (SWM, SAM).

Unter Berücksichtigung der oben genannten Synergieeffekte und der avisierten Fördermittelbereitstellung durch das Land ist aus der Sicht der Verwaltung ein kurzfristiger Realisierungsbeginn vorzubereiten und für das 2. Halbjahr 2003 zu sichern.

Ein Baubeginn ohne vorliegenden, verbindlichen Fördermittelbescheid erfolgt nicht. Die geplante Öffnung der europäischen Union im Jahr 2006 wird zu einer erheblichen Reduzierung der EFRE-Mittel für Sachsen-Anhalt führen.

Scanneranlagen: Finanzierungsmodell Kostenberechnung Lageplan Regelquerschnitt Straße Regelquerschnitt Tunnel